

vermögen der Kamera nachging, besondere Schönheiten herausmodelliert.

Man sah schöne Frauen, die es in Wirklichkeit nicht gab. Der

Kinobesucher mußte Angst haben, seine Film-
lieb-linge im Leben zu treffen. Sie waren in Wirklichkeit immer ganz anders, „nicht wieder zu kennen“.

Die Schönheit, die der Film zeigte, war von den Mitteln des Films bestimmt. Die Technik des Films hatte ihre besonderen Typen schöner Frauen geschaffen. Und vom Film aus gingen diese Schönheitstypen nach und nach auch in die Wirklichkeit über. Auch in der Wirklichkeit wurden sie mit vielen Künsten nachgeschaffen.



Fot. Paramount



Wie der Tonfilm den Frauentyp verändert:
Norma Shearer in einem
stummen Film als zartes
junges Mädchen . . .



. . . und als Vamp auf-
gemacht in ihrem neuesten
Tonfilm.

Der Tonfilm bevorzugt die herbe
und eigenwillige Schönheit:

Sylvia Sydney
und Clyde Griffith in dem Film
„Eine amerikanische Tragödie“.
Sylvia Sydney ist in ihrem Spiel sehr
schlicht und zurückhaltend. Ihre Stimme
klingt fast hart, dabei aber sehr hell und
in jeder Lage angenehm.

Der Tonfilm wird auch in
engster Verbindung mit den
Apparaten und ihren Besonder-